

Dort war ich noch nie

## **Predigt zum Pfingstmontag 2024**

Vielleicht kennen Sie den alten Kirchenwitz:

*Die Dreifaltigkeit plant im Himmel einen Betriebsausflug. Der Sohn schlägt vor, seinen Geburtsort in Bethlehem zu besuchen. Doch der Vater winkt ab: „Da möchte ich nicht hin, da war es so schwer, ein Quartier für Maria und Josef zu finden. Ich schlage Jerusalem vor!“ Das will wiederum der Sohn nicht besuchen, weil er dort gekreuzigt wurde. Nun schaltet sich der hl. Geist in die Diskussion ein: „Fahren wir doch nach Rom, denn dort war ich noch nie!“*

Man kann jetzt wieder über Rom lachen, behaupten: Die im Vatikan verstehen weder die Zeichen der Zeit noch das Wehen des hl. Geistes. Aber In der Apsis des Petersdomes befindet sich das Denkmal der Kathedra des Apostels Petrus, des Petrusstuhles. Ein Kunstwerk, mit dem sich die Kirche einen Spiegel vorhält. Es ist ein Werk von Bernini, der die Kathedra in Form eines großen bronzenen Thrones darstellt, gestützt von den Figuren der vier Kirchenlehrer, zwei aus dem Westen, dem heiligen Augustinus und dem heiligen Ambrosius, und zwei aus dem Osten, dem heiligen Johannes Chrysostomos und dem heiligen Athanasius.

Dieser Stuhl - ein Zeichen päpstlicher Macht. Aber über diesem Thron ist ein riesiges Alabasterfenster angebracht, das sich genau über der Kathedra öffnet: Eine weiße Taube fliegt in einem Strahlenglanz aus Licht in den Petersdom. Für mich ist dies eine künstlerische Installation, die nicht nur den Papst, die Kardinäle und Bischöfe in Rom und auf der ganzen Welt, sondern auch uns vor die Frage stellt, wie geistreich, beziehungsweise wie geistlos wir sind.

Dieses Kunstwerk verdeutlicht, wie sehr wir in unserer Kirche und in unserem Leben, diesen Beistand, den hl. Geistes brauchen.

Den hl. Geist kann man nicht machen, man kann ihn nicht herbeizitieren, aber man kann sich ihm verschließen.

Vielleicht hat er die beste Chance, bei uns zu landen, vielleicht können wir seinen Flügel-schlag am besten spüren, wenn wir selbst innerlich ergriffen sind, wenn in uns selbst eine Begeisterung aufflackert, wenn uns in überraschenden Momenten vor Staunen der Mund offen stehen bleibt. Auf solche Momente zu achten, ermuntert mich das hl. Geist Fenster von Bernini im Petersdom.

*Pfarrer Stefan Mai*